

Gliederung

I	Einleitung.....	1
II	Literaturüberblick.....	7
III	1777-1784: Die Grundlagen des Forsterschen Weltbildes - Empirie und Dialektik in Naturkunde, Anthropologie und Völkerkunde.....	16
1.	Biographische Übersicht	16
	Exkurs: Forster als Freimaurer und Rosenkreuzer	22
2.	Empirie und Induktion als Konstanten der wissenschaftlich- methodischen Verfahrensweise und die Bedeutung der Dialektik in Forsters Weltbild.....	28
3.	Die Naturauffassung Forsters: die Bestimmung der Natur durch immanente, unabänderliche und dialektische Gesetzmäßigkeiten und die Stellung des Menschen im Naturganzen	33
4.	Anthropologie, Fremdwahrnehmung, Völkerkunde und Reisebeschreibung.....	38
4.1	Der Wandel in der Anthropologie und Fremdwahrnehmung bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.....	38
4.1.1	Anthropologie und Fremdwahrnehmung bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts.....	38
4.1.2	Vom Barbaren zum Edlen Wilden: die Fremdwahrnehmung im 18. Jahrhundert und der Edle Wilde als Kritikfolie der eigenen Gesellschaft	40
4.1.3	Der Tahiti-Mythos	43
4.1.4	Die Verwissenschaftlichung der Anthropologie und Ethnologie: die sukzessive Ablösung der metaphysischen Tradition durch experimentelle Empirie in der Wesensbestimmung des Menschen	45
4.2	Darstellungsform, Thematik und Zielsetzung der "Reise um die Welt" (1777), der ersten philosophischen Reisebeschreibung als Resultat einer neuen Art der Welterfahrung: die Synthese von empirisch- wissenschaftlicher Exaktheit, Reflexion und subjektiver Empfindung	47

4.3	Völkerkundliche und anthropologische Entwürfe, die Wahrnehmung und Beurteilung fremder Kulturen und die Einstellung zur Zivilisation bei Georg Forster	53
5.	Die Bedeutung der Perfektibilität und frühe Stellungnahmen zu Religion, Staatsform, Despotismus und Revolution	70
5.1	Perfektibilität und Fortschritt in den Bereichen Natur, Gesellschaft, Erziehung und Moral	70
5.2	Die Rückführung der pervertierten Glaubenssysteme auf die Uroffenbarung und die Gefahren der im Staatssystem verankerten Religionen.....	74
5.3	Die Berücksichtigung der natürlichen Mannigfaltigkeit und Individualität als Bedingung eines legitimen und fortschrittlichen Staatssystems	76
6.	Zusammenfassung	81
IV	1784-1788: Anthropologie und Geschichtsphilosophie - natürlich-gesetzmäßige und künstlich-lenkbare Faktoren des historischen und zivilisatorischen Fortschritts	83
1.	Biographische Übersicht.....	83
2.	Die Rassenproblematik und die Frage nach der Einheit des Menschengeschlechts unter wissenschaftlichem, geschichtsphilosophischem und ethischem Aspekt	86
2.1	Verschiedene Rassentheorien des 18. Jahrhunderts: Blumenbach, Camper, Meiners und Soemmerring	88
2.2	Die gegensätzlichen Positionen Herders und Kants in der anthropologischen Diskussion und Kants Versuch einer wissenschaftlichen Bestimmung des Rassenbegriffs.....	90
2.3	Der methodische Diskurs zwischen Kant und Forster über die Bestimmung des Rassenbegriffs - Deduktion versus Induktion.....	96
3.	Die Dialektik des gesellschaftlichen Fortschritts: Leidenschaften, Triebe, Vernunft und das Streben nach Glückseligkeit als Faktoren der menschlichen Perfektibilität	113
4.	Bürgerliche Freiheit und die Anerkennung der natürlichen Mannigfaltigkeit als Bedingungen des allgemeinen Fortschritts und eines legitimen Staates.....	119

5.	Die Praxis der Aufklärung: empirische Wissenschaft, Literatur und praktische Aufklärung im Dienst des Fortschritts der Menschheit	124
6.	Zusammenfassung.....	128
V	1788-1789: Anthropologie und Staatsbestimmung - die staatliche Anerkennung subjektiver Wahrheit und Moral als Ausdruck der natürlichen Mannigfaltigkeit	130
	Exkurs: Die Stadt Mainz gegen Ende des 18. Jahrhunderts.....	130
1.	Biographische Übersicht	134
2.	Fortschritt durch die Ausschöpfung der natürlichen Mannigfaltigkeit und durch die Bestimmung des Menschen zur Perfektibilität.....	137
3.	Die Funktion des Staates als Garant der natürlichen Mannigfaltigkeit und der menschlichen Perfektibilität. England als vergleichsweise freier, aufgeklärtester und fortschrittlichster Staat in Europa	143
4.	Absolute Wahrheit als idealistischer Traum und Zwangslegitimation in Philosophie und Religion - wahre Aufklärung gegen Dogmatismus und Despotismus.....	149
5.	Toleranz als anthropologische Konsequenz, Kausalität und Handlungsnorm.....	156
6.	Die Essayistik Forsters - die stilistische Form als Ausdruck des thematischen Gehalts und Anliegens.....	158
7.	Zusammenfassung.....	161
VI	1790-1792: Die Komplexität des Forsterschen Weltbildes auf ihrem Höhepunkt - die Dialektik von Anthropologie, Ethnologie, Naturgesetzen, Politik, Gesellschaft, Ökonomie, Wissenschaft und Kunst in der Beurteilung revolutionärer Zeitereignisse	163
1.	Biographische Übersicht	163
2.	Darstellungsform, Inhalt und Intentionen der "Ansichten vom Niederrhein" (1790/92): die politische Reisebeschreibung Forsters als Ergebnis seines Interessenwandels zu zeitpolitischen und sozialen Fragen.....	171

3.	Die sozialen, politischen, ökonomischen und intellektuellen Faktoren des dialektischen Fortschritts - zur Konkretisierung und Politisierung der Betrachtungsweise Forsters.....	176
3.1	Köln: Wirtschaftlicher und moralischer Verfall durch den Despotismus der Zünfte und die unbeschränkte Macht der Geistlichkeit.....	181
3.2	Düsseldorf: Ökonomische Blüte durch eine liberale Wirtschaftspolitik.....	183
4.	Die Bestimmung des Staates anhand anthropologischer und naturrechtlicher Prämissen und die Konsequenzen der bürgerlichen und politischen Freiheit. Erste Kritik am englischen Staatssystem vor dem Hintergrund der Französischen Revolution.....	184
5.	Möglichkeiten und Grenzen einer Verfassung, natürliche und positive Rechte, die Souveränität des Volkes, die Legitimität des Widerstandsrechts sowie Bedingungen und Folgen einer Revolution: die konkrete und spezifische Beurteilung revolutionärer Zeitereignisse vor dem Hintergrund anthropologischer, ethnologischer, naturrechtlicher und historisierender Erwägungen.....	190
5.1	Aachen: Mäßige Reformen anstelle revolutionärer Erhebungen	192
5.2	Lüttich: Patriotischer Eifer, politischer Enthusiasmus und allgemeines gesellschaftliches Bewußtsein als Voraussetzungen einer dauerhaften Umwälzung	194
5.3	Brabant: Die Reformen Josephs II. und die politische und moralische Unmündigkeit des Volkes	202
5.4	Holland: Die Dialektik von Fortschritt, Wohlstand und moralischem Verfall nach einer zunächst erfolgreichen Revolution.....	208
6.	Republikanische Tugenden als Bedingung einer dauerhaften sozialen und politischen Umwälzung: die Französische und die Amerikanische Revolution als einzig erfolgreiche Revolutionen des ausgehenden 18. Jahrhunderts.....	215
7.	Die Bedeutung der öffentlichen Meinung: "Geist der Gemeinnützigkeit" - "public spirit" - "Allmacht des Volkswillens"	218
8.	Forster contra Burke: Legitimität, Notwendigkeit und Dialektik der Französischen Revolution. Die republikanische Verfassung als bestmögliche, dauerhafteste und der menschlichen Bestimmung angemessene Staatsform.....	221
9.	Die Warnung vor einer Revolution in Deutschland	227

10.	Mannigfaltigkeit und Individualität als Bewertungskriterien in Politik, Kultur, Religion, Philosophie, Erziehung, Moral und Kunst.....	231
11.	Die Kunsttheorie Forsters: Idealisierung, Individualität, gesellschaftliche Möglichkeiten und Aufgaben der Kunst.....	241
11.1	Naturnachahmung, Schönheit, Idealisierung und Ausdruck.....	242
11.2	Idealisierung und Individualität	247
11.3	Die gesellschaftliche Verpflichtung der Kunst.....	256
12.	Zusammenfassung.....	258
VII	1792-1793: Die Dialektik von Theorie und revolutionärer Praxis - Kontinuität und Radikalisierung der politischen Überzeugungen Forsters vor dem Hintergrund anthropologischer und naturrechtlicher Prämissen.....	261
1.	Biographische Übersicht	261
2.	Die Mainzer Republik: Ziele, Hoffnungen und Enttäuschungen Forsters und die Einbindung seiner Erfahrungen in die rückblickende Analyse.....	265
2.1	Die Mainzer Republik 1792/93.....	265
2.1.1	Die Mainzer Jakobiner	270
2.1.2	Das Verhalten der Bevölkerung	273
2.1.3	Die gegenrevolutionäre Propaganda.....	276
2.1.4	Die Wahlen zu den Munizipalitäten und zum Rheinisch-deutschen Nationalkonvent.....	277
2.1.5	Die Gründe für das Scheitern der Mainzer Republik	279
2.2	Die Vorstellungen, Ziele und Bemühungen Forsters in seinen Reden, Zeitungsartikeln und offiziellen Funktionen.....	282
2.3	Die Beurteilung der Mainzer Revolution in begleitenden Privatbriefen und in der rückblickenden "Darstellung der Revolution in Mainz".....	290
3.	Der Despotismus als widernatürliche, entmenslichende Herrschaftsform, die republikanische Verfassung als bestmögliche und einzig dauerhafte Konstitution und die politische Freiheit als Bedingung von allgemeiner Moral, Glückseligkeit und gesellschaftlichem Fortschritt	305

4.	Die Französische Revolution: Dialektik und Dynamik, Gesetzmäßigkeit und bewußte Lenkung.....	311
5.	Die öffentliche Meinung als Subjekt der Revolution - vom public spirit zur volonté générale	316
6.	Von der rein formalen zur inhaltlichen Bestimmung des Staates: die Erziehung zu republikanischen Tugenden und die Rechtfertigung staatlicher Zwangsmaßnahmen	320
7.	Die Französische Revolution als die Revolution der Menschheit: der Fortschritt aller gegenüber dem Fortschritt einzelner	327
8.	Georg Forster - ein deutscher Jakobiner?.....	336
9.	Zusammenfassung.....	347
VIII	Nachwort.....	350

Anhang:

Abkürzungen	I
Literaturverzeichnis.....	I
Danksagung	XXXV